

Meister von morgen

Junge Gitarristen
im Kunstmuseum

VON GUIDO KRAWINKEL

Sie sind fester Bestandteil der Meisterkonzerte Klassische Gitarre im Kunstmuseum: die „Meister von morgen“. Dahinter verbergen sich Studenten von Thomas Offermann, der an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock und an der International Guitar Academy Berlin lehrt. Das Publikum kam auch dieses Mal auf seine Kosten, nicht nur wegen des ausgezeichneten Niveaus, das die Studenten an den Tag legten, sondern auch, weil unter anderem ein Schwerpunkt auf Werken des Komponisten Mario Castelnuovo-Tedesco lag, der unter Gitarristen erst nach und nach wiederentdeckt wird, und es auch eine Uraufführung gab: „Respectus“ von René Eespere. In Anwesenheit des Komponisten spielten insgesamt neun Studenten das reizvolle, von immer wiederkehrenden Pattern bestimmte Werk, wobei sie von Thomas Offermann mit kreativer Schlagtechnik dirigiert wurden.

Zuvor spielte das aus Germán Escobar Téllez und Christian Javier Vargas bestehende Antumiá Duo überlegen die Sonata Canonica von Castelnuovo-Tedesco und von Liora Sijacki mit fabelhafter Technik und klanglichem Feinsinn dessen Capriccio XVIII aus op. 195.

In der ersten Konzerthälfte hatte sie die siebenteilige Fantasy op. 107 von Malcolm Arnold gespielt, die sie zunehmend souveräner und überzeugender absolvierte. Auch Nina Golubovic mit Lennox Berkeleys Sonatina op. 52 und vor allem Fabian Wirth mit Variations op. 45 von Mauro Giuliani zeigten mehr als eindrucksvoll, dass hier wirklich die Meister von morgen auf dem Podium agierten.